

Einbau von „Smart-Meter“ soll von Hausbesitzern im Freistaat Bayern geduldet werden, so zumindest sieht es eine geplante Änderung der Bayerischen Gemeindeordnung aktuell vor

Was sind „Smart-Meter“?

Smart-Meter, auch „intelligente Zähler“ genannt, sind digitale Energieverbrauchsähler, die mit Übertragungssystemen ausgestattet werden, um einen Austausch von Daten und Steuersignalen zwischen Versorger und Verbraucher zu ermöglichen. Die Datenübertragung erfolgt entweder durch Mobilfunk, Powerline-Communication (PLC) und/oder Internetverbindungen über Netzwerkkabel (LAN-Kabel). Diese Zähler sollen eingesetzt werden bei Strom, Gas, Wasser und Heizung. *Quelle: Diagnose Funk*

Einführung nach EU-Richtlinie

Die Europäische Union hat in der *EU-Richtlinie 2006/32/EG zur Endenergieeffizienz und zu Energiedienstleistungen* beschlossen, dass in allen Mitgliedsstaaten, soweit technisch machbar, finanziell vertretbar und im Vergleich zu den potentiellen Energieeinsparungen angemessen, alle Endkunden in den Bereichen Strom, Erdgas, Fernheizung und/oder -kühlung und Warmbrauchwasser individuelle Zähler zu wettbewerbsorientierten Preisen erhalten sollen... *Quelle: Wikipedia Smart-Meter*

Umweltorganisationen reklamieren

„Die meisten Anbieter wollen aus Kostengründen mit Übertragungstechniken des Mobilfunks arbeiten. Damit droht uns und unserer Umwelt eine neue Stufe der Verstrahlung“, so die Umwelt- und Verbraucherschutzorganisation Diagnose Funk. Die *Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie e.V.* weist in einem offenen Brief an die Bayerische Staatsregierung und den Landtag auf die schwerwiegenden Folgen einer solchen Gesetzesänderung in Bezug auf die Grundrechte, den Datenschutz und den Strahlenschutz hin.

Ärztammer warnt vor Smart Meter

Selbst die Ärztekammer warnt vor Smart Metern, weil sie eine weitere Belastung durch Elektromog hervorrufen. Die geplante flächendeckende Einführung von "intelligenten Stromzählern" kann nach Ansicht des Referates für Umweltmedizin der Österreichischen Ärztekammer (ÖÄK) zu gesundheitlichen Folgen führen. Die Übertragung der Daten führe zu einer signifikant steigenden Belastung mit Elektromog, heißt es in einer Aussendung. "Die **WHO** hat 2001 niederfrequente Magnetfelder, sowie 2011 auch hochfrequente elektromagnetische Felder als möglicherweise krebserregend für den Menschen eingestuft", erklärt ÖÄK-Umweltreferent Oberfeld. *Quelle: stop-smartmeter.at*

Datenschützer schlägt Alarm

Der von der Landesregierung angestrebte, verpflichtende Einbau von funkenden Wasserzählern ruft kritische Stimmen auf den Plan. Prominenteste unter ihnen: der Bayerische Landesbeauftragte für den Datenschutz, Thomas Petri. „Der Wille des Bürgers wird nicht nur gebeugt, sondern gebrochen“, sagt er über die anstehende Neuregelung der Gemeindeordnung. Befürchtung des Datenschützers: die rund um die Uhr auslesbaren Daten könnten „sehr, sehr aussagekräftig“ das Alltagsverhalten der Bewohner abbilden – wann sie zu Hause sind und wann nicht, Petri nennt es einen Eingriff in eines der wichtigsten Persönlichkeitsrechte. Denn das Recht auf Unverletzlichkeit der Wohnung ist in Artikel 13 des Grundgesetzes geschützt. *Quelle: MERKUR 18.01.18*

Bürger protestieren

Die Zunahme der Strahlenbelastung, der Anstieg des gesundheitlichen Risikos, die drohende Gefahr des „gläsernen“ Bürgers, der drohende Verlust des Grundrechts auf Unverletzlichkeit der Wohnung veranlassen viele Bürger, ihre Stellungnahme an die Abgeordneten des Landtags schriftlich mitzuteilen.

Protestieren Sie mit, wenn auch Sie für Bewahrung demokratischer Grundrechte und Strukturen sind. Richten Sie umgehend Ihre Bedenken und Einwände an Ihre Landtagsabgeordneten. Unter folgender Internetadresse finden Sie die Abgeordneten ihres Wahlbezirks.

https://www.bayern.landtag.de/fileadmin/Internet_Dokumente/MdL_Verzeichnisse/abgeordnete_verz_alphabet.pdf